

Jahresbericht 2012 der Vereinigung der Kunsthistorikerinnen und Kunsthistoriker in der Schweiz (VKKS)

Tagungen:

«**Konflikt, Streit, Dissens: Störfall Kunst**». Jahrestagung der VKKS in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft (SIK-ISEA). 8. und 9. November 2012 bei SIK-ISEA, Zürich. Organisiert von Franz Müller (VKKS) und Regula Krähenbühl (SIK-ISEA).

Wenn das sonst geschlossene System des Kunstbetriebs das Interesse auch einer kunstfernen Öffentlichkeit auf sich zieht, geht es oft um sehr viel Geld und nicht selten auch um den Machtanspruch der Politik. Fälschungsskandale, Auseinandersetzungen infolge denkmalpflegerischer Forderungen, der Kampf um Kunstfreiheit und Profilierungsstreitigkeiten unter Kunstschaffenden oder Wissenschaftlern markieren in der Regel Interessenskonflikte zwischen Markt, Politik und kunstbetrieblicher Praxis. Zugleich sind sie aber auch Beleg für den fortgesetzten Diskurs zwischen Kunst und Gesellschaft. Konflikte um Kunst sind Brennpunkte ihrer Wirkungsgeschichte und Gradmesser ihrer gesellschaftlichen Relevanz. Kunsthistorische Konfliktforschung befasst sich also mit einem heissen Eisen: mit der Frage nach der Rolle und dem Stellenwert der Kunst in der Gesellschaft, ja, mit der Frage nach dem Kunstcharakter von Kunst.

Auf der Grundlage eines einführenden Vortrages des Publizistikwissenschaftlers und Soziologen Kurt Imhof von der Universität Zürich über «Fundamentalkonflikte versus Routinekonflikte» im Bereich der Kunst versuchte die Tagung, die verschiedenen Konfliktfelder auszuleuchten und das Bewusstsein für die Probleme zu schärfen. Untersucht wurden primär die produktiven Dimensionen von Konflikten. Der Disput wurde dabei als Voraussetzung für den Diskurs und einen konstruktiven neuen Konsens in der Kunst und in der (akademischen) kunstwissenschaftlichen Praxis verstanden. Der Auftaktvortrag und die elf Beiträge in den drei Sektionen «Ziel- und Methodenkonflikte in der Denkmalpflege», «Kunst im Spannungsfeld von Politik und Gesellschaft» und «Künstler und die Strategie des Konflikts» von Referentinnen und Referenten aus der Schweiz, aus Deutschland und Österreich sowie aus den USA stiessen beim erfreulich zahlreichen Publikum auf grosses Interesse und gaben Anlass zu angeregten Diskussionen. Programm und Abstracts der Vorträge unter www.vkks.ch.

Das **XV. Schweizer Nachwuchskolloquium für Kunstgeschichte** wurde vom Institut für Kunstgeschichte der Universität Lausanne in Zusammenarbeit mit «articulations» organisiert. Die beiden Kolloquiumstage beschäftigten sich mit Methodenfragen. So konnten thematisch vielseitige Beiträge miteinander verknüpft und Aspekte der Nachwuchsforschung übergeordnet diskutiert werden. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus den Universitäten Basel, Bern, Neuchâtel, Lausanne und Genf. Zwei Beiträge kamen von Kunsthistorikern aus

Paris. Die hohe Zahl von Eingaben belegte erneut, dass es ein grosses Bedürfnis unter jungen Forschenden gibt, ihre Forschungsarbeiten an einer Tagung im nationalen Kontext vorzustellen. Daneben bot die Veranstaltung eine wichtige Plattform für die professionelle Vernetzung des Nachwuchses. Programm unter www.articulations.ch.

Internationale Beziehungen

Vom 15.-20. Juli 2012 fand in Nürnberg der 33. Internationale Kunsthistorikerkongress des Comité International d'Histoire de l'Art CIHA statt. Anlässlich des Kongresses wählte die Generalsversammlung der CIHA auf Vorschlag der VKKS Prof. Dario Gamboni und Prof. Philip Ursprung als Schweizer Titularmitglieder, Prof. Kornelia Imesch als Ersatzmitglied und Prof. Peter Schneemann zum Kassier des Büros.

Ausbildung, Information

Am 8. November konnte die VKKS im Schweizerischen Institut für Kunstwissenschaft SIK-ISEA in Zürich erneut die beiden Förderpreise Kunstwissenschaft 2012 verleihen, die von der Alfred Richterich Stiftung in Laufen mit insgesamt 10'000 CHF finanziert werden. 13 Texte wurden in den Kategorien Junior und Senior eingereicht. In der Kategorie Junior ging der Preis an Rahel Meier für den Text «Wie kommt der Florentiner Dom in den Kapitelsaal von S. Maria Novella?». In der Kategorie Senior wurde der Text von Sabine Utz «Reprise et réinvention des manuscrits antiques à l'époque carolingienne: l'exemple du Prudence de Berne (Burgerbibliothek, Codex 264)» ausgezeichnet. (Jury: Prof. Dr. Julia Gelshorn, Universität Hamburg; Jan Blanc, Universität Genf; Dr. Anita Haldemann, Kunstmuseum Basel; Dr. Simona Martinoli, GSK; Dr. Bernadette Walter, Neues Museum Biel; Dr. Andreas Münch, Präsident VKKS und Bundesamt für Kultur).

In der Folge einer Roundtable-Diskussion und eines entsprechenden Entscheides an der Generalversammlung 2012 veröffentlichte die VKKS im September ihr Positionspapier zur Entlohnung von Praktika des kunsthistorischen Nachwuchses in kulturellen Institutionen. Darin spricht sich die Vereinigung für eine angemessene Entlohnung und Ausbildung von Praktikantinnen und Praktikanten aus. Text des Positionspapiers unter www.vkks.ch.

Die regelmässig veröffentlichten digitalen Newsletter informieren die Mitglieder der VKKS über Neuigkeiten, aktuelle Stelleninserate und Veranstaltungen.